



Führungen – Zeiten im Überblick*

Achtung:

Keine Führungen am 17./18. Juni 2017, 23.–26. Dezember 2017 und 1. Januar 2018.

Weitere Einschränkungen ggf. unter der jeweiligen Tour.

- Tour I** März – November Mi – Mo 12, 14, 16 Uhr
zusätzlich April – Oktober Sa + So 10 Uhr
Dezember – Februar Mi 12 + 14 Uhr,
Do – Mo 12, 14, 16 Uhr
- Tour 2** April – Okt. Do – Di 12, 14, 16 Uhr, Sa + So zusätzl. 10 Uhr
- Tour 3** März – November Di – So 12, 14, 16 Uhr
Dezember – Februar Di 12 + 14 Uhr,
Do – So 12, 14, 16 Uhr
- Tour M** ganzjährig Fr 11 + 14 Uhr, Sa + So 11, 12, 14, 15 Uhr
zusätzlich April – Oktober Do + Fr 12 + 15 Uhr
zusätzlich im August Do 11 + 14 Uhr
- Tour F** ganzjährig Sa + So 12 und 14 Uhr, Do 16 Uhr
- Tour S** April – Oktober So 12 Uhr (außer am 10.9.2017)
- Tour K** ganzjährig Sa 17 Uhr (außer 17. + 24.6., 23. + 30.12.2017)

Lageplan Gesundbrunnen Tour I, 2, 3, M



Führungen – Tickets/Preise

- Die Teilnehmerzahl auf unseren Führungen ist begrenzt. Tickets sind (außer für Tour F und K) nur am jeweiligen Führungstag erhältlich. Kein Vorverkauf, keine Anmeldung oder Reservierung. Nur Barzahlung
- Tickets für die Touren I, 2, 3 und M erhalten Sie ausschließlich an unserem Ticket- und Buchshop im Pavillon am U-Bahnhof Gesundbrunnen (Brunnenstraße 105, 13355 Berlin), siehe Lageplan. (an Führungstagen ab 10.00 Uhr geöffnet, April – Oktober Sa, So + Feiertage bereits ab 9 Uhr geöffnet. Sonderöffnungszeiten siehe www.berliner-unterwelten.de)
- Tickets für Tour F und K sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) unter www.reservix.de und an [reservix](http://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Nur gegebenenfalls sind Resttickets vor Ort ab 15 Min. vor Führungsbeginn erhältlich.
- Tickets für Tour S erhalten Sie ausschließlich vor Ort ab ca. 15 Minuten vor Führungsbeginn.
- Eintrittspreise
Tour I, 2, 3, F, K 11 € (ermäßigt 9 €) (F und K zzgl. VVK-Gebühren)
Tour M 14 € (ermäßigt 11 €)
Tour S 6 € (Kinder unter 12. J. frei)
- Bei einzelnen Touren gilt gegen Vorlage eines Nachweises ein ermäßigter Preis für Schüler, Auszubildende, Erwerbslose, Angehörige des Bundesfreiwilligendienstes und Schwerbehinderte. Es werden keine Mehrfachermäßigungen gewährt.

Allgemeine Informationen

- Unsere öffentlichen Führungen richten sich an Individualbesucher. Auf den hier aufgelisteten öffentlichen Führungen können wir keine spontan erscheinenden größeren Gruppen mitnehmen. Hierfür besteht die Möglichkeit, eine Gruppenführung zu buchen. Unser Kassenpersonal ist angewiesen, maximal 5 Tickets an eine Person abzugeben. Ausnahme: Für Tour F und K können Tickets im Online-Vorverkauf auch für kleinere Gruppen erworben werden.
- Kinder unter 7 Jahren können an unseren Führungen nicht teilnehmen. (Ausnahme: Tour F/K – »Mama, was ist ein Bunker?«). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf das Jugendschutzgesetz (JuSchG), § 8. Aufgrund der schwierigen Thematik der vermittelten Geschichte liegt bei Kindern zwischen 7 und 13 Jahren die Entscheidung und Verantwortung bei den Eltern, ihre Kinder auf eine Führung mitzunehmen. Unsere Führungen richten sich von Inhalt und Anspruch an ein erwachsenes Publikum und sind für Jugendliche frühestens ab der 8. Klasse empfohlen.
- Bitte beachten Sie, dass für die Touren 2 und K ein Mindestalter von 18 Jahren gilt.
- Bitte beachten Sie die speziellen Anforderungen hinsichtlich Ausrüstung/Bekleidung besonders bei unseren Touren 2, K und F. (Informationen dazu unter der jeweiligen Tour.)
- Die Anlagen sind aus baulichen Gründen nicht barrierefrei zugänglich.
- Die Mitnahme von Gepäckstücken, die über die Größe einer Handtasche oder eines kleinen Rucksacks hinausgehen, ist nicht möglich. Eine Gepäckaufbewahrung ist ebenfalls nicht möglich, gleiches gilt für Kinderwagen.
- Das Mitbringen von Tieren – mit Ausnahme von Blindenführhunden – ist nicht gestattet.
- Das Fotografieren und Filmen ist nicht gestattet.
- *Änderungen im Führungsprogramm vorbehalten. Bitte informieren Sie sich stets zeitnah auf unserer Internetseite über mögliche Änderungen im Programm: www.berliner-unterwelten.de. Aufgrund einer Jubiläumsveranstaltung finden am 17. und 18. Juni 2017 keine Führungen statt. Um Weihnachten und zum Jahreswechsel gilt ein abweichendes Führungsprogramm. Keine Führungen: 17./18. Juni 2017, 23.–26. Dezember 2017 und 1. Januar 2018. Weitere Einschränkungen ggf. unter der jeweiligen Tour.
- Für alle Anlagen und Führungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen, zu finden auf unseren Internetseiten oder als Aushang im Ticket- und Buchshop.

Weitere Angebote

- Sonderführungen**
Neben den öffentlichen Führungen in diesem Prospekt bieten wir verschiedene Sonderführungen (z.B. mit Beteiligung eines Zeitzeugen) an, die nur sporadisch stattfinden oder sich aufgrund des Ablaufs oder der Thematik von unserem regelmäßigen Führungsprogramm unterscheiden. Für unsere Sonderführungen ist in der Regel eine Anmeldung oder ein Ticketkauf im Voraus über unseren Partner [reservix](http://www.reservix.de) erforderlich, da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt ist. Informationen dazu auf unserer Internetseite in der Rubrik Führungen unter »Sonderführungen«.
- Gruppenführungen**
Einige der hier genannten und weitere Führungen sind außerhalb der öffentlichen Führungszeiten auch exklusiv für Gruppen buchbar. Informationen dazu auf unseren Internetseiten unter der jeweiligen Tour.
- Bildungsseminare**
Der Berliner Unterwelten e.V. bietet auch als Bildungsurlaub anerkannte Seminare mit »unterirdischem« Schwerpunkt zur Berliner Stadtgeschichte an. Informationen finden Sie auf unseren Internetseiten in der Rubrik »Seminare«.
- Museum im Alten Wasserwerk**
siehe www.museum-im-alten-wasserwerk.de

Kontakt

Berliner Unterwelten e.V. Info-Telefon: (030) 49 91 05 18
Brunnenstraße 105 Büro-Telefon: (030) 49 91 05 17
13355 Berlin Telefax: (030) 49 91 05 19
info@berliner-unterwelten.de www.berliner-unterwelten.de
Bankverbindung IBAN: DE78 1001 0010 0791 6111 04 BIC: PBNKDEFF



2017-03

Fotos: Arnold, Happel, Salm (Anzeige Mythos Germania: Philipp Dase) • Design: Friedrich & Happel

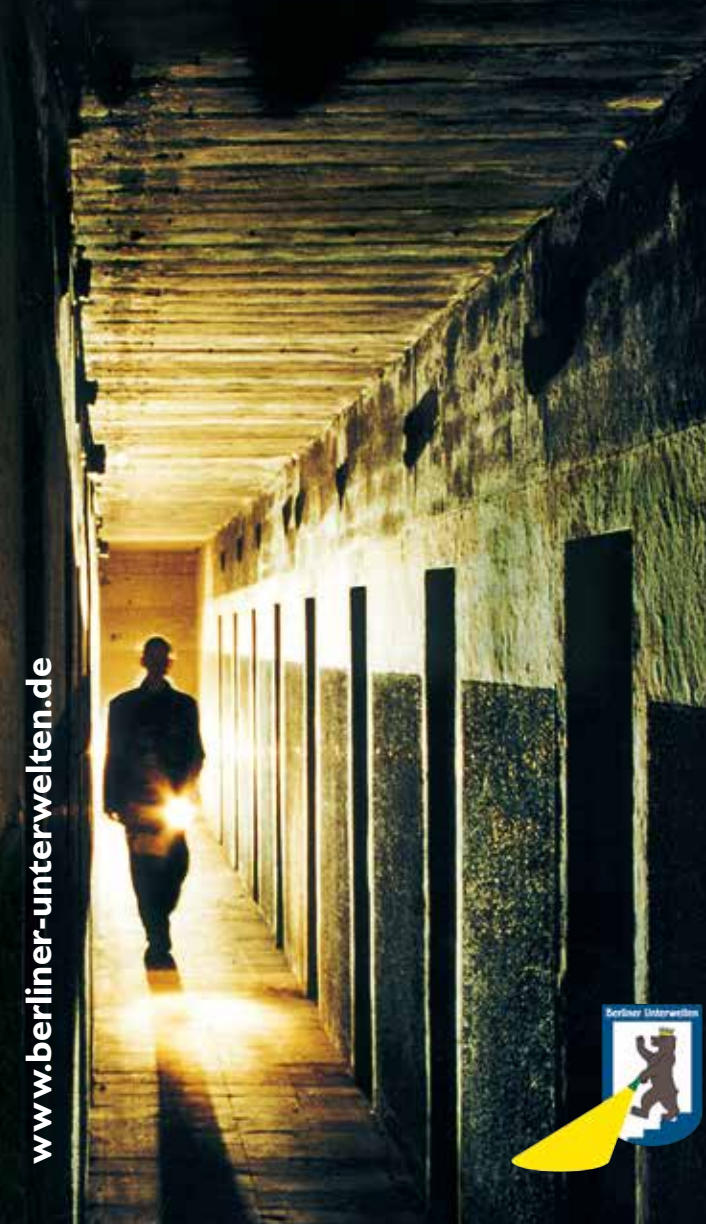
BERLINER UNTERWELTEN E.V.

Gesellschaft zur Erforschung und Dokumentation unterirdischer Bauten



Berlin von unten

Führungen 2017



www.berliner-unterwelten.de





Tour I – Dunkle Welten

Zeitgeschichtliche Führung durch einen authentischen Ort

Hunderte von Menschen laufen täglich an einer grünen Tür im U-Bahnhof Gesundbrunnen vorbei, ohne zu ahnen, dass sich dahinter ausge dehnte, authentische und geschichtsträchtige Räume verbergen. Während des Zweiten Weltkrieges entstanden in Berlin unzählige Bunker, es wurden aber auch Räume im Bereich der U-Bahn zu Luftschutzzwecken ausgebaut. Im U-Bahnhof Gesundbrunnen entstanden auf mehreren Etagen unterirdische Schutzräume für Reisenden und Anwohner. Noch heute ist dort unten zu spüren, wie unangenehm es einst gewesen sein muss, in den engen Räumen eingezwängt zu sein, im Hintergrund das Surren der Lüftungsanlagen und das Dröhnen der Bomber am Himmel. Nach dem Krieg blieb die Anlage vom Demilitarisierungsprogramm der Alliierten verschont, weil man bei einer Sprengung den U-Bahntunnel gefährdet hätte. Sie fiel in einen „Dornröschenschlaf“ und wurde 1998 vom Berliner Unterwelten e.V. wiederentdeckt. Heute beherbergen die Räume das „Berliner Unterwelten-Museum“, das Schwerpunkte wie Bombenkrieg und Luftschutz thematisiert. Gezeigt werden zudem Funde aus Bunkern des ehemaligen Regierungsviertels, sowie Kriegsschrott und Bodenfunde als Hinterlassenschaft des Zweiten Weltkrieges. Im Blickpunkt steht auch die schwierige Thematik „Kriegsbauwerk und Denkmalschutz“. Außerdem erfährt der Besucher viel Interessantes über Dinge, die sich im Berliner Untergrund befinden oder befunden haben. Die verschiedenen Ausstellungsräume beinhalten unter anderem Bilder und Exponate der Berliner Rohrpost, der Brauereikeller und des Abwassersystems.

Termine* März – November Mi – Mo 12, 14, 16 Uhr
zusätzlich April – Oktober Sa + So 10 Uhr
Dezember – Februar Mi 12 + 14 Uhr, Do – Mo 12, 14, 16 Uhr
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 11 € (ermäßigt 9 €)
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
Treffpunkt Brunnenstraße 105 (siehe Lageplan)

Tour 2 – Vom Flakturm zum Trümmerberg

Einstieg in eine faszinierende unterirdische Ruinenlandschaft

Im September 1940 wurde auf persönlichen Befehl Hitlers mit der Planung von Flaktürmen begonnen, welche – mit schweren Geschützen bewaffnet – den Innenstadtbereich gegen Bombenangriffe schützen sollten. Zwischen Herbst 1940 und Frühjahr 1942 entstanden in Berlin drei Flakturmpaare, eines davon im Volkspark Humboldthain. Die Bunker hoben sich mit einer Höhe von rund 40 Metern monstros von ihrer Umgebung ab. Unter den meterdicken Stahlbetondecken fanden tausende Zivilisten bei den Bombenangriffen Schutz. In der Nachkriegszeit wurden die Flaktürme von den Alliierten gesprengt. Die Nordseite des Geschützturms im Humboldthain blieb als Ruine erhalten. Bis 1950 wurden im Humboldthain etwa 1,4 Millionen Kubikmeter Schutt abgekippt. Es entstanden zwei Trümmerberge, welche die Flakturmruine im Volkspark Humboldthain. Bei diesem recht abenteuerlicheren Rundgang werden drei der insgesamt sieben Geschosse der größten noch existenten Bunkeranlage Berlins gezeigt. Frei tragende Abdeckungen und Brücken bieten schwindelerregende Blicke in die Tiefe. In Tausenden von Arbeitsstunden wurden bisher über 2.000 Kubikmeter Trümmerschutt bewegt und zugleich ein bedeutendes Winterquartier für Fledermäuse ausgebaut. 2014 kamen als Großexponate 21 Reliefsteine mit Schwerter- und Ehrenkranzsymbolen hinzu, die einst für die »Endsiegfassade« des Flakturms am Zoo vorge-sehen waren.

Termine* April – Oktober: Do – Di 12, 14, 16 Uhr, zusätzl. Sa + So 10 Uhr
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 11 € (ermäßigt 9 €)
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
Treffpunkt untere Plattform Flakturm Humboldthain (siehe Lageplan)
• Teilnahme nur für Personen ab 18 Jahren.
• Festes geschlossenes Schuhwerk (keine hohen Absätze!) wird zur Teilnahme vorausgesetzt. Warme Kleidung wird empfohlen.

Tour 3 – U-Bahn, Bunker, Kalter Krieg

Atomschutz und vermeintliche Sicherheit im »Ernstfall«

Diese Führung veranschaulicht Spuren des Kalten Krieges im Untergrund. In Vorbereitung auf einen möglichen atomaren Konflikt wurden im Westteil Berlins Bunkeranlagen für den Zivilschutz reaktiviert und neue Schutzanlagen errichtet. Teilweise als »Mehrzweckanlagen« bezeichnet, benutzen wir diese heute als Parkgaragen, U-Bahnhöfe oder Lagerräume. Der Rundgang führt die Schrecken und die Auswirkung eines möglichen Atomkrieges auf anschauliche Weise vor Augen. Zuerst zeigen wir unseren Besuchern die Zivilschutzanlage Blochplatz, einen 1981–83 reaktivierten Schutzbau aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges. Im »Ernstfall« sollten hier 1.318 Personen für 10, maximal 48 Stunden Schutz finden. Nach einem U-Bahn-Transfer zum benachbarten U-Bahnhof Pankstraße bieten wir Ihnen hier einen Einblick in die Funktionsweise eines »modernaen Atomschutzbunkers«. Diese 1977 errichtete Mehrzweckanlage hätte 3.339 Menschen Schutz für mehrere Wochen bieten sollen. Sie ist damit die viertgrößte Zivilschutzanlage Berlins, die immer noch voll ausgestattet und funktionsfähig ist und sogar über ein unterirdisches Wasserwerk verfügt, um die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Riesige Stahlbetontore hätten die Anlage hermetisch abgeriegelt, ein 465-PS-Diesel-Notstromaggregat die unabhängige Stromversorgung übernommen. Vor allem die Schlafräume mit den eng aneinander gestellten Vierstockbetten lassen das Schicksal der Überlebenden eines Atomkrieges erahnen.

Termine* März – November Di – So 12, 14, 16 Uhr
Dezember – Februar Di 12 + 14 Uhr, Do – So 12, 14, 16 Uhr
Dauer ca. 90 Min.
Eintritt 11 € (ermäßigt 9 €)
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
Treffpunkt Bad-/Ecke Böttgerstraße (siehe Lageplan)

Tour M – Mauerdurchbrüche

Unterirdische Fluchten von Berlin nach Berlin

Seit das SED-Regime im August 1961 die Berliner Mauer errichtete, gab es immer wieder Versuche, mittels Tunneln die tödlichen Sperranlagen zu überwinden. Das erste Tunnelprojekt »Ilie« im Oktober 1961, das letzte scheiterte im Jahre 1984. Insgesamt gab es mehr als 70 tatsächlich begonnene Fluchttunnelvorhaben, von denen jedoch nur 19 erfolgreich waren. Es gab spektakuläre Aktionen, Verrat und bitteres Scheitern. Ein regelrechtes Katz-und-Maus-Spiel zwischen Tunnelbauern und der DDR-Staatssicherheit entstand. In der Tour M erzählen wir nicht nur die Geschichte(n) der Fluchttunnel. Auch die »Geisterbahnhöfe«, ihre scheinbar perfekte Sicherung gegen sogenannte Grenzverletzer und das Absperren der Kanalisation gegen unterirdische Fluchtversuche finden ausgiebig Erwähnung. Nach dem Besuch der thematischen Ausstellungsräume in der Zivilschutzanlage Blochplatz geht es per »U-Bahn-Shuttle« zur Bernauer Straße, einem der Schwerpunkte im Fluchttunnelbau. Auf einer Streckenlänge von nur 350 Metern wurden die Grenzsperranlagen hier siebenmal untertunnelt. Nahe diesen authentischen Schauplätzen führt der Weg erneut in die Tiefe. In den historischen Gewölben der einstigen Oswald Berliner-Brauerei erzählen wir anhand maßstabsgetreuer Modellstollen die Geschichte von drei gescheiterten Projekten. Der wieder freigelegte Brauereibrunnen ermöglicht einen Blick auf den Grundwasserspiegel in 14 Metern Tiefe. Aufgrund dieser besonderen Situation konnten sehr tief liegenden Fluchttunnel gegraben werden, darunter der berühmte »Tunnel 29« und der »Tunnel 57«, über die ausführlich berichtet wird.

Termine* ganzjährig Fr 11 + 14 Uhr, Sa + So 11, 12, 14, 15 Uhr
zusätzlich April – Oktober Do + Fr 12 + 15 Uhr
zusätzlich im August Do 11 + 14 Uhr, Dauer ca. 120 Min.
Eintritt 14 € (ermäßigt 11 €)
Tickets Brunnenstraße 105, 13355 Berlin (siehe Lageplan)
Treffpunkt Bad-/Ecke Hochstraße (siehe Lageplan)
• In den historischen Brauereigewölben ist es auch im Sommer sehr kühl. Wir empfehlen daher die Mitnahme warmer Kleidung.

Tour F – Geschichtsspeicher Fichtebunker

Ein Rundgang in die dunkle Vergangenheit Berlins

Der Fichtebunker steht für rund 130 Jahre Berliner Stadtgeschichte. Bis in die NS-Zeit diente das 1883/84 als Gasometer errichtete Gebäude der städtischen Straßenbeleuchtung. 1940 wurde im Rahmen des »Bunkerbauprogramms für die Reichshauptstadt« ein sechs Etagen umfassender »Mutter-Kind-Bunker« mit einer drei Meter starken Abschlussdecke in den alten Gasometer eingebaut. Während der Bombennächte bot er zunächst 6.500 Müttern und Kindern eine sichere Schlafstätte, später drängten sich in seinem Inneren bis zu 30.000 Menschen! Im April 1945 wurde der Bunker von der Roten Armee besetzt. In der Nachkriegszeit diente er als Auffanglager für Flüchtlinge und Ausgebombte, in der Kellertage befand sich ein Gefängnis. In den 1950er Jahren sind im fensterlosen Bunker ein Altenheim und ein Obdachlosenasyll eingerichtet worden. Erst 1963, nach einem Mord, wurde der »Bunker der Hoffnungslosen« geräumt und diente fortan als Lager von Lebensmittelreserven für die Westberliner. Heute ist das Dach mit Lofts bebaut. Das Innere des größten noch im Originalzustand erhaltenen Berliner Bunkers wird vom Verein museal genutzt. Im Rahmen des Rundgangs werden nicht nur Aufbau und Technik des denkmalgeschützten Bauwerks erläutert. Die Zeit des Bombenkriegs, die tragischen Schicksale der Kriegsflüchtlinge und Obdachlosen sind weitere Themen, die – ergänzt mit zahlreichen Ausstellungstücken, Zeitzeugenberichten und moderner Projektionstechnik – vermittelt werden. So wird die dunkle Geschichte des Gebäudes auf einer spannenden Zeitreise wieder lebendig.

Termine* Sa + So 12 + 14 Uhr, Do 16 Uhr
Dauer ca. 90 Min. Eintritt 11 € (ermäßigt 9 €) zzgl. VVK-Gebühren
Tickets für diese Tour sind bis spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Führung über unseren Partner [reservix](https://www.reservix.de) unter www.reservix.de und an [reservix](https://www.reservix.de)-Vorverkaufsstellen erhältlich. Gegebenenfalls sind Resttickets vor Ort ab 15 Min. vor Führungsbeginn erhältlich (nur Barzahlung).
ÖPNV U Südstern, BUS Körtestraße
Treffpunkt Fichtestraße 6, 10967 Berlin-Kreuzberg, vor dem Gasometer
• Wir empfehlen das Tragen warmer Bekleidung, da die Innentemperatur auch im Sommer nur etwa 10 Grad beträgt.

Tour S – Der Schwerbelastungskörper

Das mysteriöse Erbe der »Reichshauptstadt«

So wenig wie die Architekten des Generalbauinspektors (GBI) Albert Speer bei den überdimensioniert geplanten Bauten ihrem geschulten Gespür für Proportion trauten, so unsicher waren sie sich hinsichtlich der Tragfähigkeit des Berliner Bodens. Für einen geplanten 117 Meter hohen und 170 auf 119 Meter breiten Triumphbogen musste ein Belastungsversuch im Maßstab 1:1, der 14 Meter hohe und über 18 Meter tief in den Boden reichende Schwerbelastungskörper, den Baugrund prüfen. Nach 20 Wochen sollte der Betonzylinder eigentlich seine Schuldigkeit getan haben, aber er steht heute noch. 1950 bis 1983 wurden an ihm weitere Untersuchungen durch die Deutsche Gesellschaft für Bodenmechanik unternommen. 1995 wurde dieses einmalige Ingenieurbauwerk als sichtbarstes Zeichen der nationalsozialistischen Stadtplanung für Berlin unter Denkmalschutz gestellt. Historische Pläne, Modellfotografien des GBI oder moderne Computeranimationen können die Unmenschlichkeit und Unmaßstäblichkeit der nationalsozialistischen Neugestaltungsplanung nur andeutungsweise darstellen. Der Blick von der Aussichtsplattform macht Ihnen die stadtzerstörenden Planungen körperlich erfahrbar. Die Führungen finden in Kooperation mit den Museen Tempelhof-Schöneberg statt. Im Anschluss empfehlen wir Ihnen, weitere Orte entlang des Geschichtsparcours Papestraße zu entdecken. Die Öffnungszeiten des Geländes außerhalb der Führungen finden Sie auf der Internetseite www.schwerbelastungskoeerper.de
Projektstage für Schulen und Gruppen auf Anfrage an mail@jugendmuseum.de
oder unter (030) 902 77 61 63.

Termine* April – Oktober: Sonntag 12 Uhr (außer am 10.9.2017)
Dauer ca. 60 Min.
Eintritt 6 € (Kinder bis einschl. 11 Jahre in Begleitung eines Erziehungsberechtigten frei). Ticketverkauf ab ca. 15 Min. vor Führungsbeginn am Ort. Treffpunkt Am Informationspavillon General-Pape-Straße, Nähe Ecke Loewenhardttdamm (neben dem Zugang zur Kleingartenanlage Papestraße), 12101 Berlin-Tempelhof.
ÖPNV S-Bhf. Südkreuz + Fußweg 15 Minuten, S-Bhf. Julius-Leber-Brücke weiter mit Bus 104 bis Kolonnenbrücke